

Predigt zum Konfirmationsgottesdienst am 07.06.2015 in St. Andreas  
von Pastor Leif Mennrich

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm  
Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

oder ein anderer biblischer Gruß

Gemeinde:

Amen.

»Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum  
Verderben ist breit und ebenso die Straße, die  
dorthin führt. Viele sind auf ihr unterwegs.  
Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der  
Weg dorthin schmal. Nur wenige finden ihn.«

»Hütet euch vor den falschen Propheten! Sie  
sehen zwar aus wie Schafe, die zur Herde  
gehören, in Wirklichkeit sind sie Wölfe, die auf  
Raub aus sind.

An ihren Taten sind sie zu erkennen. Von  
Dornengestrüpp lassen sich keine Weintrauben  
pflücken und von Disteln keine Feigen.

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen,  
ich weiß nicht, wie es Euch geht: Aber mich nerven  
manchmal die tollen Tipps von denen, die es  
immer besser wissen:

Vor ein paar Jahren, da hatte ich mal in Hannover  
einen kleinen Garten. So einen richtigen  
Schrebergarten inmitten von anderen kleinen  
Gärten. Als ich den Garten bekommen hatte,  
waren noch die alten Beete des Vorbesitzers da.  
Mit Blumen, die nicht so mein Geschmack waren.  
Aber: Alles war ordentlich und sauber und vollkommen  
langweilig. Ich habe diesen Garten erst mal  
umgegraben und verschiedene Sachen gepflanzt:  
Kartoffeln und Blumen, Möhrchen und Erdbeeren.  
Und dann kam der Nachbar: „Die Blumen würde ich  
da nicht hinpflanzen. Das haben wir auch schon

alles ausprobiert. Das lohnt sich nicht. Und die Kartoffeln sollten nicht so in der Schatten. Nur so als Tipp.“

Ich wollte diese Tipps natürlich nicht, weil ich selbst meine eigenen Erfahrungen machen wollte mit den Tomaten, Paprika, Möhren und der Blumenwiese. Was wir da aus der Bibel gehört haben, das könnte man ähnlich verstehen. Wie so einen gut gemeinten Ratschlag: Über die breite Brücke da würde ich nicht gehen. Oder so ähnlich.

Ich glaube, dass es wichtig ist, das jeder und jede eigene Erfahrungen sammeln darf. Da sind Eltern manchmal ganz schön ungeduldig. Und das Schlimme ist: Hin und wieder haben Eltern auch mal recht. So wie bei mir der Gartennachbar: Der hatte auch immer recht und wusste, wo welche Pflanze gut wächst.

Ich glaube, dass man immer Fehler machen sollte: Wer Fehler macht, ist kreativ. Und man sollte Spaß daran haben, aus seinen Fehlern zu lernen. Das nennt man dann „Erfahrung haben“.

Nun gut: Es gibt auch Fehler und Erfahrungen, die man sich lieber ersparen sollte:

Einen schweren Unfall kann man manchmal nur einmal ausprobieren. Und wenn einem angebliche Freunde irgendwelche Drogen als cool verkaufen wollen, dann kann die coole breite Straße, auf der angeblich so viel möglich ist, schnell zur Sackgasse werden. Klar, man muss nicht alles ausprobieren. Einen Garten kann man zur Not wieder umgraben und wenn im nächsten Jahr noch ein paar Kartoffeln wachsen, ist das nicht so schlimm.

Aber woher weiß ich, was ich ausprobieren sollte und was nicht?

Da kann man sich ein Buch kaufen: 100 Dinge, die man einmal im Leben getan haben sollte. Ich weiß nicht, ob Konfirmation und Taufe in diesem Buch drinstehen.

Man könnte natürlich auch Eltern fragen, was man unbedingt mal versuchen sollte: Aber Eltern sind da meistens nicht so kreativ.

Ein paar Empfehlungen aus der Bibel haben wir jedenfalls schon gehört:

- Geh durch das enge Tor: Also, wenn Du Freude am Leben haben willst, gehe nicht immer den Weg, den die meisten gehen. Nur weil alle Schafe irgendwo langrennen, muss das noch nicht klug und richtig sein.
- Manchmal ist ein anstrengender Weg besser!
- Und schau Dir die Leute an, die Dir irgendetwas verkaufen wollen: Wenn Dir jemand einen Handyvertrag anbietet, der fast gratis ist, dann könnte es sein, dass es da noch einen Haken gibt! Viele wollen mehr von Dir haben, als sie wirklich geben wollen. Also: Pass gut auf, mit wem du dich einlässt!
- Und lass Dir nicht erzählen, dass es im Leben nur um Geld, Erfolg und Macht geht. Das zu haben ist zwar ganz nett, aber das allein macht noch nicht glücklich.
- Setze deine Schwerpunkte woanders, wenn Du wirklich tolle Erfahrungen machen willst!
- Denn es gibt diesen Weg eben doch: - den Weg, der zum Ziel führt. Es gibt eben doch die Menschen, die etwas zu verschenken haben, ohne gleich auf ihren eigenen Nutzen zu gucken. Das kann man in einer Kirchengemeinde gut erleben, wie Menschen sich einsetzen für andere und daran Freude haben.
- Und nicht vergessen: Es gibt tatsächlich einen, der immer nur zu verschenken hat: Der Euch Euer Leben geschenkt hat. Der uns allen diese Welt geschenkt hat. Und der uns sein eigenes Leben geschenkt hat. Das ist Gott. Gott ist nicht immer leicht zu finden. Man fühlt sich ihm nicht immer nahe. Aber er ist da. Für Euch Konfirmandinnen und Konfirmanden. Heute an diesem Festtag. Und oft gerade dann, wenn der Weg schmal wird und das Leben spannend. Gott schenkt sich auch Euch. Er möge Euch segnen und bei Euch sein in guten und schweren Zeiten.

Gemeinde:

Amen